

Zum Artikel „Stillstand bei der B6 neu“ vom 7. Dezember:

Ohne Tunnelbau

Man sollte sich endlich darauf besinnen, was man ursprünglich erreichen wollte. Endlich eine Anbindung des Güterverkehrszentrums an die A27 und an die A1 und eine nachhaltige Entlastung des Bremer Südens. Erreichbar ist das auch ohne den Bauabschnitt 2/2 der A281, wenn man ab dem Hornbachgrundstück die Verkehre aufteilt.

Der nach Süden gerichtete Verkehr benutzt die Untertunnelung der Rollbahn und wird in Brinkum an die A1 angebunden. Der nach Norden gerichtete Verkehr wird über die Neuenlander Straße auf den Zubringer Arsten geführt und erreicht die A1 vor der Weserbrücke.

Das bedeutet: Es ist kein Neubau des Tunnels an der Neuenlander Straße erforderlich, kein Ausbau des Knotens vor der Weserbrücke, kein mehrjähriges Verkehrschaos droht im Bremer Süden, die Pendlerverkehre verteilen sich ebenso wie der Lkw-Verkehr.

Einsparungen ergeben sich aus der Weiternutzung des Neuenlander Tunnels und des Autobahnzubringers sowie dem Verzicht auf große Teile des Bauabschnitts 2/2.

Mehrkosten verursacht dagegen die Unterführung unter der Rollbahn des Flughafens. Weiter werden Schäden an der Infrastruktur, der Umwelt und der Wirtschaft des Bremer Südens vermieden.

UWE AHLERS, BREMEN